



Die Triathleten stürzen sich in die Fluten des Altwarmbüchener Sees für den Schwimmwettbewerb (großes Bild). Zeitgleich sperren Polizei und Ordnungsamt diverse Straßen in ganz Isernhagen, um die Radstrecke für die Sportler frei zu halten (Bild links).
Abromeit/Bahl

Triathlon überrascht Autofahrer

Sperrung der Autobahn 2 sorgt für Staus in Isernhagen – Drei Sportler verletzt sich

Der Triathlon hat Isernhagen gestern lahmgelegt – nicht zuletzt, weil auch die A2 für die Bombenräumung gesperrt war und weitere Großveranstaltungen Autofahrer in die Gemeinde lockten. Bei einem Unfall wurde ein Triathlet verletzt.

VON CARINA BAHL

ISERNHAGEN. Mit 530 Teilnehmern hat der Triathlon des SC Altwarmbüchen noch einmal ordentlich an Größe und Bedeutung zugelegt. Längst hat sich das Sportevent einen Namen gemacht. Mit mehr als 100 Ordnern von seiten des Schwimmclubs, fast 20 Polizisten sowie Mitarbeitern des Ordnungsamtes war auch das Verkehrskonzept bei der vierten Auflage noch einmal perfektioniert

worden – und dennoch hakte es an manchen Stellen. „Die Rahmenbedingungen waren ungünstig“, beschreibt es Einsatzleiter Frank Bührmann vom Polizeikommissariat Großburgwedel. Viele Autofahrer seien der weiträumigen Umleitung von der A2 nicht gefolgt, sondern führen nach eigenem Fahrplan oder nach der Ansaage ihres Navis prompt in die Sperrungen für den Triathlon hinein. „So kam es natürlich zu längeren Staus als in den Vorjahren, zum Beispiel auf der Hannoverschen Straße in Altwarmbüchen.“ Auch manch Einheimischer zeigte sich trotz umfangreicher Information vorab überrascht von der Verkehrsregelung in den Altdörfern.

Viele Autofahrer mussten wenden – nicht nur A-2-Irrläufer, son-

dern auch Besucher des Großflohmarmarktes in Großburgwedel, die am Ortseingang von H.B. gestoppt wurden. Auch die Parkplatzsuche für Besucher der Lions-Landpartie mitten in K.B. gestaltete sich schwierig. Dennoch zieht Bührmann eine positive Bilanz: „Die Zusammenarbeit hat gut funktioniert. Es ist alles gut gelaufen.“

Um Unfälle mit Passanten zu vermeiden, hatten die Organisatoren an der Kircher Straße in Altwarmbüchen die Fußgängerampeln abgehängt – „sonst meinen manche, sie müssten nicht auf die Ordner hören, sondern dürften bei Grün einfach loslaufen“, erklärt der Einsatzleiter.

Unfälle mit Unbeteiligten gab es nicht – dafür aber zwischen Triathleten und Helfern. Auf der K 114

waren zwei Radfahrer gestürzt. Ordner auf einem Motorrad eilten zu Hilfe – was ein weiterer Sportler zu spät bemerkte: Gegen 11.40 Uhr kollidierte der Radfahrer mit dem abgestellten Motorrad in Höhe des Basselthofes. Mit Verdacht auf ein gebrochenes Handgelenk und Schnittverletzungen wurde der Triathlet in die Medizinische Hochschule gebracht. Für die zuvor gestürzten Sportler konnte der Wettkampf jedoch trotz Schürfwunden weitergehen.

Den Volkstriathlon gewannen schließlich Katharina Hinz (1:12,11 Stunden) und Scott Anderson (1:00,56 Stunden). Auf der olympischen Distanz – doppelte Länge – dominierte Sven Kiene (1:56,49 Stunden).

Mehr in der Dienstagsausgabe